

# Jahresbericht 2021

Editorial Board

## Vorwort

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) hat den Anspruch, Hochschulentwicklungen und Entwicklungstendenzen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung diskursiv zu begleiten und zu fundieren. Empirische Evidenzen werden dabei ebenso aufgezeigt wie Implikationen erörtert.

Diese Funktion unserer Zeitschrift wird auch durch die Titel der Themenhefte des Berichtsjahrs unterstrichen. Titelbegriffe wie „Effectiveness“, „Digital Turn“ oder „new normal“ nehmen aber nicht nur aktuelle Diskussionen und Entwicklungen auf, sie weisen zudem darauf hin, dass sich diese Diskussionen nicht auf den deutschen Sprachraum beschränken lassen. So finden sich denn in den Themenheften auch mehrere englischsprachige Beiträge (auch aus deutschsprachigen Ländern!), welche den notwendigen Austausch über Landes- und Sprachgrenzen hinweg dokumentieren – und auch aus deutschsprachigen Ländern Anregungen für diese Diskussion bereithalten.

Es freut uns sehr, dass die *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* weitherum beachtet wird. So ist beispielsweise die Zahl der Zugriffe im Berichtsjahr um 11% gestiegen und die Zeitschrift ist auf Google-Scholar wieder unter den Top-100-Publikationen (der deutschsprachigen Publikationen) gelistet (Platz 74!) mit einem h5-index von 11. Dies bedeutet, dass im Zeitraum 2016–2020 11 Publikationen zumindest 11mal zitiert wurden.

Im Berichtsjahr wurden folgende Themenhefte publiziert:

Das Themenheft 1 „Effectiveness of instructional interventions in higher education“, herausgegeben von Jan ELEN (Leuven) & Manfred PRENZEL (Wien), nimmt ein Thema auf, das höchst bedeutsam und gleichzeitig in der konkreten Bearbeitung sehr herausfordernd ist, verstecken

sich doch hinter den Begriffen „Effectiveness“ und „Intervention“ viele begriffliche und konzeptionelle Fragen und didaktische Entscheidungen. So stellen die Beiträge dann auch unterschiedliche Bildungsziele ins Zentrum, die entsprechend auch mit unterschiedlichen Interventionen zu erreichen versucht werden.

Heft 2: „The Digital Turn in Internationalization. Konzepte, Strategien und Praktiken“, herausgegeben von Svenja BEDENLIER (Erlangen-Nürnberg) & Elisa BRUHN-ZAß (Bonn), nimmt zwei Querschnittsthemen auf, die sich in verschiedenen konkreten Umsetzungen verbinden können – wobei gerade die Pandemiesituation erweiterte Möglichkeiten solcher Verbindungen aufgezeigt hat. Die Beiträge in diesem Themenheft orientieren sich sehr eng an konkreten Fall- und Projektbeispielen, zumal eine konzeptionelle Rahmung noch weitgehend aussteht und Begrifflichkeiten uneinheitlich verwendet werden. Zudem – so ein Fazit dieses Themenheftes – fehlt es noch weitgehend an einer hochschulstrategischen Betrachtung dieser Verknüpfung.

Auch das Themenheft 3 „Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning: Evaluation of recent experiences and transfer to the new-normal“, herausgegeben von Robert KORDTS (Bergen), Dietrich WAGNER (St. Gallen), Claudio SIDLER (St. Gallen), Karen TINSNER-FUCHS (St. Gallen), Bernadette DILGER (St. Gallen) & Taiga BRAHM (Tübingen), ist geprägt von Erfahrungen der Pandemiezeit, verfolgt aber eine Absicht, die über diese Zeit deutlich hinausreicht: Wie kann sich eine Hochschulkultur entwickeln, welche Veränderungen in ihr Selbstverständnis integrieren? Wie können Änderungen erklärt werden, welches sind erfolgversprechende – oder aber: erschwerende – Rahmenbedingungen?

Mit dem Themenheft 4 „Studierbarkeit und Studienerfolg – zwischen Konzepten, Analysen und Steuerungspraxis“, herausgegeben von René KREMPKOW (Berlin), Oliver VETTORI (Wien) & Imke BUSS (Ludwigshafen), werden mit Studierbarkeit und Studienerfolg zwei Begriffe ins Zentrum gerückt, die zu den häufigsten Topoi der Diskussion um Lehre und Studium an Hochschulen im deutschsprachigen Raum, insbesondere seit der Bologna-Reform, gehören. Dies bildet sich unter anderem in Empfehlungen oder Akkreditierungsvorgaben, aber auch in vielen Studien ab. Und nicht zuletzt sind mit diesen Begriffen wichtige Annahmen von Steuerungsmöglichkeiten verbunden, die sich zwar bisweilen empirisch nicht belegen lassen, gleichwohl aber Hochschulpraktiken prägen.

Die Herausgabe von jährlich vier Themenheften ist zentrale Aufgabe des Editorial Boards. Wir können dabei aber auf die Unterstützung und Mitarbeit vieler weiterer akademischer Kolleginnen und Kollegen zählen – sei dies als Mitherausgeber\*innen einzelner Hefte, sei dies als Autor\*innen oder Gutachter\*innen eingereichter Beiträge. Bei ihnen allen dürfen wir uns sehr herzlich bedanken, ohne diese Verankerung in der *scientific community* wären wissenschaftliche Zeitschriften nicht denkbar.

Auch zu erwähnen ist hier die Unterstützung durch das Forum Neue Medien in der Lehre Austria, das die organisatorische Abwicklung der Zeitschrift gewährleistet, sowie der TU Graz, die das Open Journal System betreut. Ebenso gilt unser Dank dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, ohne die eine solche Zeitschrift nicht zur Verfügung gestellt werden könnte.

Eine wichtige Stütze unserer Zeitschrift war unser Redaktionsleiter Michael Raunig, nun ist er von seiner Funktion zurückgetreten. Während vieler Jahre hat er diese Zeitschrift umsichtig betreut und die Herausgeber\*innen sowie das Editorial Board in vielerlei Hinsicht unterstützt – und gelegentlich an ausstehende Arbeiten erinnert. Wir haben seine zuverlässige, sorgfältige und gleichzeitig zurückhaltende Art überaus geschätzt, er hat damit wesentlich dazu beigetragen, dass wir unsere eigenen Ansprüche einhalten können.

Mit Jan Elen hat sich in diesem Jahr auch ein Mitglied aus dem Editorial Board zurückgezogen. Jan Elen hat in den letzten acht Jahren nicht nur die Diskussionen in diesem Gremium mit seinem Fachwissen und seiner höflich-konstruktiven Art bereichert, er hat auch immer wieder auf internationale Entwicklungen aufmerksam gemacht und damit wertvolle Anregungen in unsere vornehmlich deutschsprachige Zeitschrift eingebracht.

Vielen Dank, Michael Raunig und Jan Elen, für dieses Engagement zugunsten unserer Zeitschrift!

Mit Frau Elisabeth Stadler hat unser Redaktionsbüro nun eine neue Leiterin. Wir wünschen ihr viel Erfolg in dieser Tätigkeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Prof. Dr. Peter Tremp, Luzern (Vorsitz Editorial Board ZFHE)

## Hefte 2021

Folgende Themenschwerpunkte sind 2021 realisiert worden:

16/1	März 2021	<b>Effectiveness of instructional interventions in higher education</b> Jan Elen (Leuven) & Manfred Prenzel (Wien)
16/2	Juni 2021	<b>The Digital Turn in Internationalization. Konzepte, Strategien und Praktiken</b> Svenja Bedenlier (Erlangen-Nürnberg) & Elisa Bruhn-Zaß (Bonn)
16/3	Oktober 2021	<b>Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning: Evaluation of recent experiences and transfer to the new-normal</b> Robert Kordts, Dietrich Wagner, Claudio Sidler, Karen Tinsner-Fuchs, Bernadette Dilger (St. Gallen) & Taiga Brahm (Tübingen)
16/4	Dezember 2021	<b>Studierbarkeit und Studienerfolg – zwischen Konzepten, Analysen und Steuerungspraxis</b> René Krempkow (Berlin), Oliver Vettori (Wien) & Imke Buß (Ludwigshafen)

Folgende Themenschwerpunkte sind in Arbeit bzw. in Planung:

17/1	März 2022	<b>Prüfen im Kontext kompetenzorientierter Hochschulbildung</b> Karin Sonnleitner (Graz) & Martin Gartmeier (München)
17/2	Juni 2022	<b>Offenes Heft – freie Beiträge</b> Rene Krempkow (Berlin), Elena Wilhelm (Zürich) & Olaf Zawacki-Richter (Oldenburg)
17/3	Oktober 2022	<b>Akademische Kultur und Wissenschaftsfreiheit angesichts der Digitalisierung von Lehren und Lernen</b> Ines Langemeyer (KIT Karlsruhe), Ernst Schraube (Roskilde) & Peter Tresp (Luzern)
17/4	Dezember 2022	<b>Hochschulzugang und Studium nicht-traditioneller Studierender: Die Situation in Österreich, Deutschland und der Schweiz</b> Walburga Freitag (Hannover), Christian Kerst (Hannover), Jessica Orde- mann (Hannover) & Olaf Zawacki-Richter (Oldenburg)

## Mitglieder des Editorial Boards 2021

- **Taiga Brahm**  
Professorin für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik,  
Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland
- **Martin Ebner**  
Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien und Senior Researcher an  
der TU Graz, Mitglied des Präsidiums fnma  
TU Graz, Österreich
- **Jan Elen**  
Professor für Instructional Psychology and Technology,  
KU Leuven, Belgien
- **René Krempkow**  
Stabsstelle Qualitätsmanagement,  
Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- **Attila Pausits**  
Professor für Hochschulforschung und Hochschulentwicklung, Leiter Department für  
Hochschulforschung  
Donau-Universität Krems, Österreich
- **Barbara Sporn**  
Professorin für Hochschulmanagement,  
WU Wien, Österreich
- **Peter Tremp (Vorsitz)**  
Professor für Bildungswissenschaften, Zentrum für Hochschuldidaktik,  
Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz
- **Elena Wilhelm**  
Professorin und Leiterin Abteilung Hochschulentwicklung  
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Schweiz
- **Olaf Zawacki-Richter**  
Professur Wissenstransfer und Lernen mit neuen Technologien,  
Universität Oldenburg, Deutschland
- **Charlotte Zwiauer**  
Leiterin des Center for Teaching and Learning / CTL,  
Universität Wien, Österreich

## ZFHE in Zahlen

2021 gingen die Beitragseinreichungen gegenüber dem Vorjahr etwas zurück. Einerseits könnte es an den Themen liegen und andererseits auch an der speziellen Pandemiesituation.

### Beitragseinreichungen 2021

	eingereicht	angenommen	nach Überarbeitung angen.	abgelehnt	Ablehnungsquote
16/1 – Wiss. Beiträge	10	0	9	1	10 %
16/1 – Werkstattberichte	1	0	1	0	0 %
16/2 – Wiss. Beiträge	3	0	2	1	33 %
16/2 – Werkstattberichte	12	0	10	2	16 %
16/3 – Wiss. Beiträge	12	0	8	4	33 %
16/3 – Werkstattberichte	7	0	1	6	86 %
16/4 – Wiss. Beiträge	20	0	11	9	45 %
16/4 – Werkstattberichte	3	0	3	0	0 %
Freie Beiträge	18	0	6	11	61 %
<b>Gesamt</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>34</b>	<b>40 %</b>

### Herausgeber\*innen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frauen	0	3	4	10	10	8	4	3	7	6
Männer	5	5	20	8	12	4	8	8	4	7
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>13</b>

### Autorinnen/Autoren (veröffentlichte Beiträge)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frauen	87	48	80	40	102	62	65	64	105	90
Männer	48	50	82	47	71	51	60	68	51	54
<b>Gesamt</b>	<b>135</b>	<b>98</b>	<b>162</b>	<b>87</b>	<b>173</b>	<b>113</b>	<b>125</b>	<b>132</b>	<b>156</b>	<b>144</b>

## Gutachter\*innen

Aufgrund der veränderten datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen wurde entschieden, keine öffentliche Liste der Gutachter\*innen auf der Website der ZFHE mehr zu führen.

## Open Journal System

Das Open Journal System ist nach wie vor die verwendete Software für das Journal. 2021 gab es notwendige Adaptions- und Wartungsarbeiten, reguläre Updates, sowie ein größeres Sicherheitsupdate über den Sommer, insbesondere auch der Einbau von Captchas bei der Registrierung.

## Statistiken für das Jahr 2020/21

Es freut uns besonders, dass die Zeitschrift wieder unter den Top-100-Publikationen deutschsprachiger Publikationen auf Google-Scholar<sup>1</sup> gelistet ist, und zwar auf Platz 74 mit einem h5-index von 11. Dies bedeutet, dass im Zeitraum 2016–2020 11 Publikationen zumindest 11mal zitiert wurden.

Nachfolgend werden nun drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher/innen über den Tagesverlauf verteilen. Die statistische Auswertung bezieht sich dabei auf den Zeitraum 01.11.2020 – 01.11.2021.

### Besuche / Monat

Die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag oder pro Monat ist gegenüber dem letzten Jahr wieder angestiegen. Dies bedeutet, dass die Zeitschrift sich einer großen (internationalen) Leserschaft erfreut. Spitzenwerte werden in der Regel immer dann erzielt, wenn eine neue Ausgabe veröffentlicht wird. Abbildung 1 zeigt hier Werte mit bis zu 390 Besucher\*innen / Tag.

Auch zeigen mehr als 25.500 eindeutige Nutzer\*innen die große Leserschaft der Zeitschrift und einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von etwa 11%.



Abbildung 1: Besuche im Zeitraum 01.11.2020 – 01.11.2021

Bei der Länderverteilung zeigt sich, dass der Großteil der Leser\*innen aus dem deutschsprachigen Raum kommt. Besonders erfreulich sind sehr große Zugriffszahlen aus dem Großraum von

---

<sup>1</sup> [https://scholar.google.at/citations?view\\_op=top\\_venues&vq=de](https://scholar.google.at/citations?view_op=top_venues&vq=de) (letzter Abruf November 2021)

Wien. Weiters ist auch hervorzuheben, dass insgesamt aus 118 Ländern auf die Zeitschrift zugegriffen wird. Dies deutet auf eine hohe internationale Aufmerksamkeit hin. 90% der Besuche entfallen dabei auf Europa.

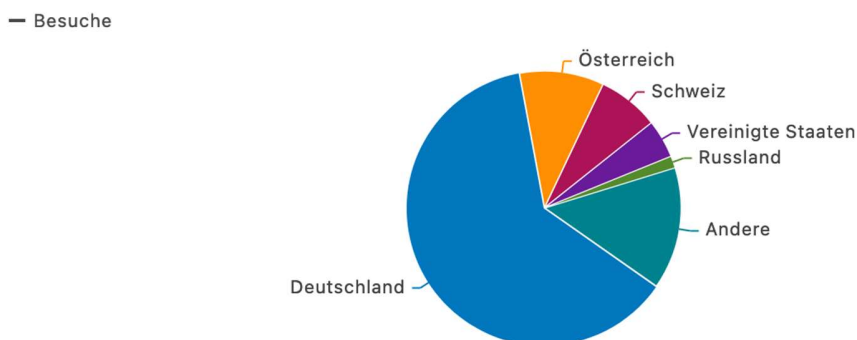


Abbildung 2: Länder der Besuche im Zeitraum 01.11.2020 – 01.11.2021

Die Besuche nach Tageszeit sind unverändert über den gesamten Tag verteilt. Kurz vor Mittag verzeichnen wir über 3300 Besuche. Es bleibt zwar die Verteilung gegenüber dem Vorjahr optisch gleich, es ist aber auch hier die Steigerung von knapp 11% an Zugriffen deutlich erkennbar.

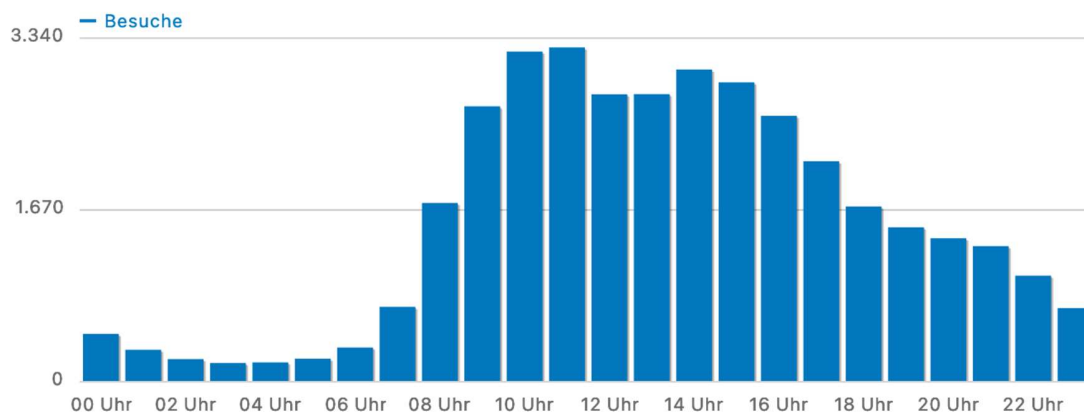


Abbildung 3: Besuche nach Tageszeit im Zeitraum 01.11.2020 – 01.11.2021